

Er ist am sonntag zu aubents vor dem thor versperrt worden, daß man noch nit grundtlich wissen kan, wie er daselbsthin, da man in dann ligend gefunden, komen ist. er verläßt sein weib groß schwanger und 3 klaine kinder, und ist ain schlechte hab verhanden.

*Berúse

5 Auf sonntag adj. 11. juli hat alhie ain e. rat austrufen und verpieten lassen alle aubentdantz, ring- oder krenzelgesang und aubent-
 feur¹, mit weiterm vermelden und [65b] repetierung des jüngsten
 berúfs und ordnung²: wa ain person mit diser giftigen sucht besleckt,
 10 daß dieselbigen, so sie widerumb genesen, vor verscheinung 4er wuchen
 aus dem haus, auch under die leut nit gehn oder aber 4 wochen aus
 der stat geschafft werden sollen; wa auch in ainem haus ainer a oder
 mer personen mit diser sucht besleckt, so sollen die noch unbeslechten
 personen vor verscheinung obgemelter zeit auch nit under die leut
 15 gehen, bei vermeidung der straff, wie von beslechten gemelt ist³.

a) „dann“ fehlt. b) Dieser Absatz fehlt Chron. B. c) M 364 b von Mairs Hand nachgetragen: In diesem nachfolgenden monat julio, auf sonntag den 11. tag, hat ain e. rat den jüngst beschehen beruef widerumben repetieren und austruffen lassen: wo ain person mit diser giftigen sucht besleckt usw. d) haus aine.

1. „Dweil verschiner jarn aus den sonnbendfeurn, magen- und abenttenken, auch dem singen umb crenz und dergleichen gesuchten kurzweil allerlai widerwill, gezend und unainigkeit entstanden, welches dieses vorstehend jar neben andern leichtlich daraus besarenden ubeln nit weniger zu besorgen und dann die lauf und sachen diser zeit one das also geschaffen, daß ain ersamer rat vor wenig wuchen nit unzeitlich bewegt worden, allerlai unnotwendige zusammenkunsten abzuschaffen und zu verbieten, demnach gebeut er hiermit abermals ernstlich und will, daß sich obstehender kurzweilen meniglich in diser stat und iren ettern genßlich bemießigen und enthalten solle.“ S a g g s Veruffsammlung, 11. Juli 1563. Bl. 152 a. — Wgl. oben S. 171, 1.

2. S. oben S. 214, 19.

3. Wortlaut: „Weil bei disen sorglichen leusen und zeiten one das schon allgerait etliche mit der sucht des prechens haimbgesucht und ihails auch hingegenommen worden, welches noch zur zeit kain aufhören hat, sonder zu besorgen ist, dweil ir etlich ungeacht aines ersamen rats jüngst gethoner vätterlichen warnung soliche leut fürseßlich besuchen und dann nichtsdestoweniger teglich under die gemain gehn, daß nit allain sie sonnder auch andere leut nach art diser erbenden krankheit leichtlich besleckt, auch leßlich der luft in diser stat verunraint werden möchte, dardurch nit allain wider Gott, den allmechtigen, sonder auch wider die lieb des nechsten schwerlich gesündiget würt: demnach will ain ersamer rat sein jüngsten beruf, beßhalb gethan, wider erneuert und sonnderlich alle die, so an diser krankheit gelegen oder aber jemand, darmit behaft, in iren heusern gehabt, vermanet und gebotten haben, daß sie innerhalb den nechst darnach volgenden 4 wuchen nit under ander leut komen, sonder sich in iren heusern innenhalten oder aber ain zeit und ungear vier wuchen lang aus der stat ziehen, bei ernstlicher straf, die jedem übertretter mit verweisung der stat oder in ander weg begegnen würt. darnach wiß sich meniglich zu richten und vor schaden zu verhüten.“ S a g g s Veruffsammlung, 11. Juli, Bl. 152 b.